

Februar: Seht mal meinen Regenschirm

F (E) C (H7)
1. Seht mal meinen Regenschirm ist der nicht schön?

C (H7) F (E)
Jetzt kann ich bei jedem Wetter auf die Straße gehen.

F (E) B (A) C (H7) F (E)
Klapp! Ich spanne ihn auf über meinem Kopf, und nun kann es regnen tropf, tropf, tropf.

2. Rennt dann jemand ohne Schirm an mir vorbei, ruf ich „Unter meinem Schirm ist noch ein Plätzchen frei!“ Dann halt ich den Schirm über unsern Kopf, und nun kann es regnen tropf, tropf, tropf!

3. Doch den allerschönsten Schirm, den es nur gibt, den hat unser Vater in dem Himmel, der uns liebt. Unter seinem Schirm sind wir wohl bewacht, er ist über uns bei Tag und Nacht.

Text und Melodie: Margret Birkenfeld
Tonart: F-Dur
© Gerth Medien Musikverlag, Aslar

Gitarrengriffe in Klammern gelten für Capo im I. Bund

Gestaltungsidee: Susanne Moßmann

Material:

Evtl. Schirme und Orff-Instrumentarium

Einführung zum Lied für die Singleiter:

Auf den ersten Blick mag man erstaunt sein, wie denn ein Regenschirm- Lied in einen geistlichen Liederkalender kommt. Dieses Lied ist der ideale Einstieg in das Thema „Unter Gottes Schirm“, das in vielen Psalmen vorkommt. Vom gewöhnlichen Schirm, der vor Regen (oder auch Sonne) schützt, über das Teilen mit anderen ist es nur ein kleiner, aber wichtiger Schritt zum Schutzschirm Gottes.

Die Autorin des Liedes, Margret Birkenfeld (geb. 1926 in Bochum) hat viele christliche Lieder geschrieben, am bekanntesten ist „Ja, Gott hat alle Kinder lieb“. Ihr Lebenswerk ist die große Kinderchorarbeit in Wetzlar, aus der später der Studiochor des Evangeliums Rundfunks hervorging. Margret Birkenfeld vereint in ihren Liedern christliche Inhalte in kindgerechter Ausdrucksweise mit Melodien, die den Kindern Spaß machen.

Einführung für Kinder:

Der Einstieg in das Lied kann über die Frage: „Was kennt ihr denn für Schirme?“ (Regenschirm, Sonnenschirm) – Wozu brauchen wir die? (Damit wir nicht nass werden, zum Schutz vor Sonne). Jetzt kann bereits der Einstieg in das Lied erfolgen entweder mit dem Anfang oder mit dem Schluß („und dann kann es regnen, tropf, tropf, tropf“, siehe Stimmbildung“). Der Anfang erschließt sich am besten durch das gestische Nachspielen des Liedes.

Seht mal meinen Regenschirm ist der nicht schön	zeigen des Regenschirms
Jetzt kann ich bei jedem Wetter auf die Straße gehen	umhergehen im Kreis (oder Marschierbewegung der Hände)
Klapp ich spanne ihn auf	aufklappen
Über meinen Kopf	hochhalten des Schirms
Und dann kann es regnen, tropf, tropf tropf	Tropfbewegung mit den Händen

Februar: Seht mal meinen Regenschirm S.2

Jetzt können wir das Gespräch fortsetzen: was mach ich, wenn ich den Schirm vergessen habe? (Vielleicht unter ein Dach gehen, oder etwas anderes über den Kopf halten?) Vielleicht treffe ich ja jemand, der seinen Schirm mit mir teilt ?

Rennt dann jemand ohne Schirm an mir vorbei	„vorbeilaufen“ mit einer Handbewegung von rechts nach links symbolisieren
Ruf ich unter meinem Schirm ist noch ein Plätzchen frei	herbeiwinken
Dann halt ich den Schirm über unsern Kopf	Schirm hochhalten
Und dann kann es regnen, tropf, tropf tropf	Tropfbewegung mit den Händen

Spannend ist der Übergang zur dritten Strophe. Ein Schirm schützt vor Regen oder Sonne, aber es gibt auch einen Schutzschirm, der über uns ausgespannt ist. Wer hat denn diesen Schirm wohl ausgespannt? (Vielleicht kommt gleich die Antwort: Gott, vielleicht aber auch andere vertrauenswürdige Personen wie „die Mama“ oder „die Eltern“). Können wir denn Gottes Schutzschirm sehen? (Vielleicht sagen die Kinder: ja, das ist der Himmel??) Wir können Gottes Schirm nicht sehen, genauso wenig wie wir Gott sehen können, aber wir können ihn spüren.

Doch den allerschönsten Schirm, den es nur gibt	Arme nach vorne strecken
Den hat unser Vater in dem Himmel	Hände nach oben
Der uns liebt	Beide Hände aufs Herz legen
Unter seinem Schirm sind wir wohl bewacht er ist über uns bei Tag und Nacht	Die Hände über den Kopf als schützenden Schirm halten.

Melodie

Die Melodie enthält sehr viele Tonwiederholungen in tiefer Lage für die Kinderstimme. Das birgt die Gefahr, dass die Kinder gar nicht richtig ins Singen kommen und stattdessen vor sich hin brummeln oder gar schreien.

Außerdem passiert es leicht, dass Kinder oder Leiterin die Anzahl der wiederholten Töne nicht genau hören und deswegen zu früh oder zu spät nach oben oder unten singen. Beim ersten Kennenlernen des Liedes genau Vorsingen in verlangsamten Tempo. Falls die Kinder Schwierigkeiten haben, die Silbe, bei der die Melodie weitergeht genau benennen (oder von den Kindern erraten lassen!), evtl. mit den Händen anzeigen, wann es hoch und runter geht (Seht mal meiNEN RegenSCHIRM). Ein Einstieg ins Lied über die absteigende Tonleiter am Ende (und nun kann es regnen...) ist deswegen empfehlenswert. (Siehe Stimmbildung)

Stimmbildung

Der ideale Aufhänger bei diesem Lied ist das Motiv des Tropfens.

Gestern hat es geregnet	Regen auf die Oberschenkel klopfen
Zuerst hat es nur geträpfelt
Dann wurde es stärker
Dann hat es richtig geprasselt	Zusätzlich mit den Füßen trampeln
Da bin ich richtig nass geworden	Schütteln wie ein nasser Pudel
Zu Hause habe ich mich erst mal abgetrocknet	Trockenrubbeln an den Beinen und Armen
Das war ganz schön kalt	Brrr (schnauben von oben nach unten)
Als ich im Bad stand, habe ich gemerkt, dass unser Wasserhahn tropf	Die letzten drei Töne des Liedes singen „tropf, tropf, tropf“

Februar: Seht mal meinen Regenschirm S.3

Da habe ich versucht, ihn abzdrehen	(wiederholung einen Ton höher)
Da wurde das Tropfen stärker	Motiv erweitern auf die letzten fünf Töne (Tropf, tropf, tropf, tropf, tropf)
Da habe ich Papa (den Hausmeister..) um Hilfe gerufen	Hallo, hallo! (Kuckucksterz nach unten, hell ansetzen)
Er hat mich zuerst nicht gehört	Selbes Motiv, höher
Als Papa endlich kam, hat es schon auf den Boden getropft	Ganze Tonleiter nach unten tropfen
Papa hat den Hahn dann schnell zgedreht,	drehende Handbewegung, dazu ein quietschendes Geräusch
Da war ich sehr erleichtert	Über die Stirn wischen und Puh stöhnen

Bewegungselemente

Die gestische Ausgestaltung des Liedes wurde schon bei der Einführung beschrieben. Sehr schön kann man auch die Geschichte des Liedes mit einer Kindergruppe (z.B. im Familiengottesdienst) spielen.

Bei der ersten Strophe gehen mehrere Kinder mit ihren Schirmen nach vorne, zeigen die Schirme und spannen sie dann auf. Bei der zweiten Strophe gehen Kinder ohne Schirm an diesen Kindern vorbei, werden herangewunken und der Schirm wird dann geteilt. Die dritte Strophe singen dann alle Kinder gemeinsam, die Regenschirme werden weggelegt und mit den Händen Gottes Schutzschirm gebildet.

Instrumente

Das Tropfen des Regens kann man gut mit Instrumenten unterstreichen, z.B. mit einer Trommel, Triangel oder Holzblock die letzte Zeile „und dann kann es regnen“ untermalen (bitte nicht das ganze Lied durchtrommeln, das geht auf die Stimme!)

Mit dem Grundton f (oder den beiden Tönen f und c) können auch Orffinstrumente das Lied begleiten oder als Vor- und Zwischenspiel die Regentropfen symbolisieren. Die Tonleiter am Schluss kann mitgespielt werden, Achtung mit dem Ton e beginnen! Diese Tonleiter kann auch als Zwischenspiel nach der 1. und 2. Strophe erklingen.

Kreativ-, Gestaltungsidee: Friederike Laakso

Regenrohr

Material: Pappröhre, viele Nägel (etwas kürzer wie der Pappröhrendurchmesser), Hammer, Erbsen oder Linsen, buntes Papier, ... zum Gestalten.

In die Pappröhre werden die Nägel in Spiralenform (wie eine Wendeltreppe), mit dem Hammer geklopft. Dann werden Erbsen, ... eingefüllt und das Rohr gut (!) verklebt. Dreht oder kippt man nun langsam das Rohr rieseln die Erbsen durch das Rohr. Die Kinder können nach eigener Phantasie das Rohr gestalten.

Mini - Oceandrum

Material: Käseschachteln, Erbsen, buntes Papier

In die Käseschachtel wird eine Handvoll Erbsen gefüllt und dann gut zugeklebt. Jedes Kind kann seine Minidrum individuell gestalten. Bewegt man nun die Käseschachtel sachte hin und her, auf und ab, klingt es wie ein Meeresrauschen.